

Report der Caritas-Stiftung Deutschland 2021



Not sehen – und handeln!



**caritas
stiftung**

DEUTSCHLAND

3	Vorwort	
4	Caritas-Stiftung Deutschland	
	Die Stifterfamilie ist auf 100 gewachsen	
6	Flutkatastrophe im Sommer 2021	
	Stifterfamilie hilft Menschen in Not	
8	Hilfe durch die Treuhandstiftungen	
	Übersicht über alle Projektförderungen	
14	Förderung des Deutschen Caritasverbandes	
	Engagement im Inland	15
	Engagement im Ausland	16
18	Jahresabschluss 2021	
	Dachstiftung	
20	Jahresabschluss 2021	
	Treuhandstiftungen	
22	Daten und Fakten	
	zur Caritas-Stiftung Deutschland	
23	Kontakt	

Impressum:

Herausgegeben von Caritas-Stiftung Deutschland
Stiftung des Deutschen Caritasverbandes
Werthmannstr. 3a, 50935 Köln
Telefon: 0221 94100-20, Telefax: 0221 94100-78
E-Mail: menschlichkeit-stiften@caritas.de

Vorstand:

Natascha Peters, Dietmar Bühler

Text und Redaktion:

Caritas-Stiftung Deutschland
antigone kiefner textwerkstatt, Freiburg

Grafik:

Grip.s medien GmbH & Co. KG, Aachen

Druckerei:

Berk-Druck GmbH, Euskirchen





Natascha Peters
Stiftungsdirektorin

Dietmar Bühler
Stiftungsdirektor

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Förderinnen und Förderer, liebe Leserinnen und Leser!

Not sehen – und handeln! Das ist seit jeher der Anspruch der Caritas. Als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche handelt sie, wo immer Not sichtbar ist, und setzt damit ganz konkret die christliche Botschaft der Nächstenliebe um. Rund 13 Millionen Menschen wenden sich jedes Jahr an die Caritas und erleben individuelle Hilfe. Die soziale Arbeit der Caritas stärkt nicht zuletzt Solidarität und Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Der Deutsche Caritasverband als Dachorganisation agiert dabei erfolgreich auf sozialpolitischer Ebene und ist in engem und kritischem Austausch mit der Politik. Er ist eine anwaltliche Stimme für all jene, die nicht gehört werden. Und er stößt Projekte und sozialwissenschaftliche Forschungen an, um frühzeitig auf Notlagen, Veränderungen und Entwicklungen reagieren zu können. Im Ausland ist er durch die beeindruckende Expertise seiner Not- und Katastrophenhilfe ein gefragter Partner und Knotenpunkt für nachhaltige Hilfsaktionen. Die uns alle erschütternde Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zeigt einmal mehr, dass auch wir in unserem sicheren Land nicht vor Katastrophen geschützt sind. Dabei bewährte sich Caritas international als Koordinator der Hilfsaktionen vor Ort.

Wir als Caritas-Stiftung Deutschland unterstützen die soziale und humanitäre Arbeit des Deutschen Caritasverbandes. Wir möchten mit Ihnen zusammen den Menschen, die in Not sind, Perspektiven aufzeigen. Sie als Stifterin oder Stifter haben diese Not gesehen und Sie haben gehandelt! Sie tragen dazu bei, ein engmaschiges soziales Netz zu knüpfen und zu stärken, das eine überragende Rolle bei der Überwindung von Armut und sozialer Spaltung spielt. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Der Krieg in der Ukraine führt neben Tod, Verwüstung und Flucht auch zu einer Verschärfung der Hungersnot in vielen Ländern. Die Pandemie und dieser Krieg werden auf lange Sicht gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Folgewirkungen haben. Wir stehen vor neuen Mammutaufgaben. Not sehen – und handeln!

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'N. Peters'.

Natascha Peters
Stiftungsdirektorin
Caritas-Stiftung Deutschland

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dietmar Bühler'.

Dietmar Bühler
Stiftungsdirektor
Caritas-Stiftung Deutschland



Über 100 Treuhandstiftungen unterstützen nun die Arbeit der Caritas

Die Stifterfamilie hat im vergangenen Jahr deutlich zugelegt. Unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland sind 2021 neun weitere Treuhandstiftungen entstanden. Insgesamt gehören damit nun über 100 Stiftungen zur großen Stifterfamilie. Auch viele Zustiftungen und Stifterdarlehen konnten gewonnen werden. Im Stiftungsrat gab es zudem personelle Veränderungen. Und in Köln startete das große Bauprojekt „Quartier Hohenlind“.

Stiften und unterstützen

Stifterinnen und Stifter ermöglichen der Caritas einen größeren Spielraum für soziale und humanitäre Hilfen. Mit ihrer Unterstützung kann der Deutsche Caritasverband seine sozialpolitische Arbeit verstärken sowie in vielen sozialen Bereichen zahlreichen Menschen im In- und Ausland helfen. Folgende neun Treuhandstiftungen sind im Jahr 2021 entstanden:

- ➔ Dr. Christoph Berndorff-Stiftung
- ➔ ELRY-Stiftung
- ➔ Familie Roland und Renate Pietschmann Stiftung
- ➔ Josef Schwarz – Danke – Stiftung
- ➔ Michael Josef MOCKENHAUPT (1990-2021) – Stiftung
- ➔ Michaela und Peters Ockenfels Stiftung
„Lernen schafft Zukunft“
- ➔ R. G. – Stiftung
- ➔ Stiftung Bethlehem – kranke Kinder und Familien in Not
- ➔ Stiftung Kinderhilfe Südostasien von
Familie Eveline und Günter Kreczynski

Auch die Gründung der einhundertsten Treuhandstiftung fiel in das Jahr 2021 und war natürlich Anlass besonderer Freude.



Quartier Hohenlind – lebendiges Wohnquartier für viele

Viele Zustiftungen und Stifterdarlehen

Im vergangenen Jahr konnten auch wieder viele Zustiftungen sowie Stifterdarlehen gewonnen werden. Insbesondere das zinslose Stifterdarlehen erfreut sich großer Beliebtheit. Sparvermögen, das einfach auf der Bank liegt, könnte genauso gut für eine bestimmte Zeit Gutes bewirken. Das denken immer mehr Menschen und gewähren der Caritas-Stiftung Deutschland ein zinsloses Darlehen. Die sichere und flexible Vermögensanlage für einen guten Zweck ist zugleich ein schneller und unkomplizierter Einstieg in die Welt des Stiftens.

Die großzügigen Zustiftungen direkt für die Caritas-Stiftung Deutschland erhöhten im vergangenen Jahr erneut das Stiftungskapital. Dies sichert langfristig die Arbeit der Caritas. Die Zustiftung als einfachste Form des Stiftens ist ebenfalls beliebt, da sie für die Stifterin oder den Stifter den geringsten Verwaltungsaufwand bedeutet.

Die Caritas-Stiftung Deutschland berät bei allen Stiftungsanliegen ausführlich, übernimmt bei Stiftungsgründungen bürokratische Formalien und erleichtert damit das Stiften.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Stifterinnen und Stifter, die mit ihrer großzügigen Geste Gutes bewirken und damit vielen Menschen wieder Perspektiven geben.



Baubeginn Quartier Hohenlind in Köln

Im Kölner Stadtteil Hohenlind entsteht auf einem Areal von rund neun Hektar das „Quartier Hohenlind“. Geplant ist ein Mix aus Kleinappartements, Wohnungen, schlüsselfertigen Reihenhäusern und Eigenheimen, die auf Erbpachtgrundstücken gebaut werden.

Die Caritas-Stiftung Deutschland und die Benedict-Kreutz-Stiftung als Bauherrinnen realisieren auf dem bislang brachliegenden, un bebauten Areal ein neues Quartier, das künftig Lebensraum für über 700 Menschen bietet. Das Engagement ist auch Bestandteil der langfristigen, substanzerhaltenden und zukunftssicheren Vermögensstrategie der Stiftungsverwaltung.



Eva M. Welskop-Deffaa



Steffen Feldmann

Personelle Änderungen im Stiftungsrat

Mit der Wahl zur neuen Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes im vergangenen Herbst steht Eva M. Welskop-Deffaa auch dem Stiftungsrat der Caritas-Stiftung Deutschland vor. Sie trat damit die Nachfolge von Dr. Peter Neher an. Ebenfalls neu dabei ist Steffen Feldmann, der zum Finanz- und Personalvorstand im Deutschen Caritasverband gewählt wurde und damit seit dem 1. April 2022 nun Hans Jörg Millies im Stiftungsrat ersetzt.

Die Not wird noch lange andauern



Caritas
international
koordinierte
Nothilfe und
Wiederaufbau

Die Überschwemmungen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Sommer 2021 haben bis heute unfassbare Dimensionen der Zerstörung hinterlassen. Schock, Verzweiflung und traumatische Erinnerungen begleiten seither die Bewohnerinnen und Bewohner in den Flutgebieten. Caritas international koordinierte sofort die Katastrophenhilfe. Die Stifterfamilie der Caritas-Stiftung Deutschland unterstützte die Hilfe vor Ort im psychosozialen Bereich.

„Ganz nah am Nächsten sein, das ist Caritas“, sagt Gernot Krauß von Caritas international, der die Fluthilfen von Anfang an koordinierte. „Da sein, zuhören, verlässlich sein, wiederkommen – das ist extrem wichtig für die Menschen dort“, erzählt er. Es ist seine dritte Jahrhundertflut in Deutschland, nach der Sommerflut Elbe 2002 und der Elbe- und Donaufut 2013. Er stellte sofort ein erfahrenes Team auf und koordinierte mit den Mitgliedern die Hilfsaktionen der unzähligen lokalen Caritasverbände. Aus den Erfahrungen der letzten Flutkatastrophen in Deutschland hatte Caritas international bereits einen Handlungsleitfaden entwickelt. Koordination und Leitfaden waren für die beteiligten Caritasverbände der Diözesen Aachen, Essen, Köln, Paderborn und Trier eine große Hilfe.

Das Chaos sichten und ordnen

Die ersten Tage nach der Flut bedeuteten zunächst die „Abwesenheit von Struktur“. Also totales Chaos. „Man muss einen kühlen Kopf bewahren und alles ordnen“, erzählt Gernot Krauß. Sach- und Geldspenden koordinieren, Kriterien der Bedürftigkeit feststellen, die Kolleginnen und Kollegen vor Ort unterstützen mit Wissen und Erfahrung, sie durch einzelne Schritte und Abläufe der Katastrophenhilfe lotsen. Einige hundert Sozialarbeiter_innen der Caritas waren und sind seither im Einsatz und gehen weit über ihre Kräfte.



**„Ganz nah am
Nächsten sein,
das ist Caritas.“**

Gernot Krauß
Caritas international



Ein trauriger Anblick: zerstörte Kletterburg der Kita der Caritas Ahrweiler

Krauß selbst reiste sofort ins Katastrophengebiet, um erste Eindrücke zu sammeln. „Man sieht da schon viel Schlimmes“, sagt er und schweigt anschließend.

Soziale Anlaufpunkte und Fluthilfebüros vermitteln Sicherheit

Am Anfang wurden viele Bargeldhilfen ausbezahlt. Schnell und unbürokratisch. In einem Kleinbus der Caritas mit Sonnenschirm konnten die Menschen an vielen Orten auch die Anträge auf Haushaltsbeihilfen ausfüllen. Der Transporter wurde zu einem wichtigen sozialen Anlaufpunkt.

Alle Flutopfer leiden unter einer enormen psychischen Belastung. Sicherheiten sind weggespült worden, der Verlust von Hab und Gut, fehlende Zukunftsperspektiven, das Leben in Behelfsunterkünften – die seelische Not wird noch lange bleiben. Umso wich-

tiger sind die sogenannten Fluthilfebüros. Hier finden Menschen Trost, Beratung und psychosoziale Begleitung. Damit schaffen die Caritasverbände für viele wieder ein seelisches Fundament.

Traumatisierte Menschen brauchen psychosoziale Unterstützung

„Für uns von der Caritas war von Anfang an wichtig, Verlässlichkeit zu bieten“, so Gernot Krauß. „Das kann viel an Traumatisierung abfedern.“ Vor allem viele Kinder sind traumatisiert. Wenn es regnet, fangen viele von ihnen an zu weinen. Das Prasseln der Regentropfen weckt furchtbare Erinnerungen. „Hier braucht es Hilfe über einen langen Zeitraum“, so Gernot Krauß. Psychosoziale Unterstützung, Kunsttherapie oder einfach ein „Flutcafé“, wo man sich zu Kaffee und Kuchen trifft und sich austauscht, können helfen, das Erlebte zu verarbeiten. Der Schutzraum ist wichtig. Die Caritas konnte vor Ort direkt auf ihre eigenen Strukturen zugreifen und an manchen Orten bis zu 80 Prozent der bestehenden sozialen Caritasdienste für die Fluthilfe einsetzen.

Wiederaufbau heißt langfristig planen

Der Wiederaufbau nach einer Naturkatastrophe kann lange dauern. „Man muss langfristig denken“, sagt Gernot Krauß und verweist auf ein Projekt aus der Flutkatastrophe 2013 in Dresden, das er erst im Herbst 2021 abschließen konnte. „Wir schaffen langfristige Strukturen und bedenken eine Zeitschiene von fünf Jahren, dann kommen die Nachfolgestrukturen.“

Katastrophenhilfe wäre ohne Spendengelder nicht in diesem Umfang möglich. „Wir bekommen das Mandat von den Spenderinnen und Spendern. Dafür sind wir sehr dankbar. Ohne die Zuwendungen könnten wir nicht helfen“, so Gernot Krauß. Der Dank geht auch an die Stifterfamilie der Caritas-Stiftung Deutschland. Und er kommt von ganzem Herzen.

**Aufatmen im Café „Auszeit“:
Hier treffen sich Betroffene
der Flutkatastrophe**



Projektförderung der Treuhandstiftungen



Im In- und Ausland haben die Treuhandstiftungen wieder viele Projekte und Einrichtungen finanziell gefördert und damit viele Wünsche erfüllt. Der Vorstand der Caritas-Stiftung Deutschland dankt den Stifterinnen und Stiftern sehr herzlich für diese wichtigen Hilfen, die zahllosen Menschen im Jahr 2021 zugutekamen.

Gefördert wurden Projekte für Menschen mit Behinderung

➔ In Kenia gilt ein behindertes Kind in der Familie oftmals als ein Fluch. Eine Behinderung ist für viele Menschen ein Tabu, über das man nicht spricht. Viele der Familien können das Schulgeld nicht bezahlen. Zahlreiche Kinder und Jugendlichen mit Behinderung leben auf dem Land, den langen Schulweg können sie mit ihrer Behinderung nicht antreten. In kleinen Wohnhäusern, sogenannten „Small Homes“, finden die Kinder und Jugendlichen nahe der Schule ein Zuhause und können diese somit besuchen.

➔ Am Michaelkirchplatz bietet der Caritasverband Berlin stationäres Wohnen für junge Menschen mit geistiger Behinderung. Der Alltag in den Wohngruppen soll Körper und Geist inspirieren und anregen. Dazu gehören natürlich auch eine optimale

Raumnutzung sowie Sitzsäcke, Fahrräder oder auch neue Gesellschaftsspiele.

➔ Das Haus St. Martin in Ingelheim des Caritasverbandes Mainz ist als Fördereinrichtung das Zuhause von Kindern und jungen Menschen mit schwerstmehrfachen Beeinträchtigungen. Die Kinder werden entsprechend ihren Stärken gefördert. Für den Kreativ- und Freizeitbereich wurden auf Wunsch vielfältige Angebote geschaffen sowie Bastel- und Malmaterialien gekauft.

➔ In einem der ärmsten Länder der Welt, Tansania, leben Menschen mit Behinderung nicht selten ausgegrenzt von der Ge-

sellschaft. Das Behindertenprogramm der Erzdiözese Arusha setzt sich deshalb dafür ein, dass sie von der Gesellschaft akzeptiert werden. Caritas international unterstützt dabei ein Rehabilitationszentrum.

... für kranke oder sterbende Menschen

➔ Die videobasierte Begleitung für psychisch kranke Menschen bietet gerade in Zeiten der Kontaktreduzierung durch die Corona-Pandemie eine Möglichkeit, in



Menschen in Not nahe sein und ihnen helfen – das ist das Anliegen der Caritas.



Workshops zur Berufsfindung für Jugendliche in Georgien

Verbindung und im Gespräch zu bleiben.

Der Caritasverband Bottrop möchte damit die Lebenssituation der Betroffenen stabilisieren und Krisen bei Klient_innen im betreuten Wohnen und in den Tagesstätten frühzeitig erkennen. Für die Videoberatung wurden Laptops benötigt, deren Anschaffung unterstützt werden konnte.

➔ Das Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf verzeichnet während der Corona-Pandemie auch bei der Trauerbegleitung einen wachsenden Bedarf. Die emotionale Belastung und Trauer der Angehörigen sind hoch. Ehrenamtliche leisten hier eine wertvolle Hilfe. Sie zu befähigen wird jedoch nicht von den Krankenkassen übernommen. Die Finanzierung von Fortbildungen wurde unterstützt.

➔ Über die Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband e. V. wird das Caritas Baby Hospital unterstützt. Jährlich finden dort zehntausende kranke Kinder medizinische, pflegerische und therapeutische Hilfe. Wichtiger Bestandteil des Hospitals ist auch die Intensivstation. Viele Familien können sich die teure Intensivmedizin jedoch nicht leisten. Deshalb ist das Caritas Baby Hospital auf Spenden angewiesen.

➔ Die weitere Erforschung von Ataxie am Universitätsklinikum Tübingen sowie von Krebs am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) des Universitätsklinikums Heidelberg wurde im Jahr 2021 gefördert.

➔ Der offene Kaffee- und Mittagstisch in den AIDS-Hilfen des Haus Lukas – getra-



Bildung ist ein Schlüssel für Teilhabe.

gen vom Sozialdienst katholischer Männer Köln – möchte die soziale Teilhabe von Menschen mit einer HIV-Infektion fördern. In den zweiwöchentlichen Treffen steht das Erleben von Gemeinschaft und zwischenmenschlicher Begegnung im Vordergrund.

... für traumatisierte oder trauernde Menschen

➔ Geflüchtete und wohnungslose Menschen, die in den Notunterkünften Alsdorf leben, haben zwar ein Dach über dem Kopf, aber kein eigenes Zuhause. Dieser belastenden Lebenssituation möchte der Caritasverband Aachen durch einen Kunstworkshop begegnen, um künstlerischen Ausdruck zu ermöglichen.

➔ Die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal hinterließ tausende trauernde und trau-

Unterstützung für Straßenkinder in Mekelle



Hilfe für Obdachlose

matisierte Menschen. Der Caritasverband Bonn, in unmittelbarer Nähe der Region Ahrtal gelegen, sammelt für den Caritasverband Ahrweiler, um den von der Flut Betroffenen zur Seite stehen zu können: etwa durch die Verarbeitung des Erlebten mittels psychosozialer Beratung und Begleitung.

➔ Im Therapiezentrum für Menschen nach Folter und Flucht des Caritasverbandes Köln wie auch im Psychosozialen Zentrum für Flucht und Trauma des Caritasverbandes Mainz gibt es vielfältige Hilfsangebote für geflüchtete und traumatisierte Menschen. Auch die psychosoziale Beratung ist ein wichtiger Baustein. Im Rahmen der kostenlosen und vertraulichen Angebote stehen bei Bedarf speziell geschulte Dolmetscher_innen bereit.

➔ Der Hilfsfonds „Flüchtlinge im Blick“ des Caritasverbandes Oberhausen unterstützt geflüchtete Menschen, die oft traumatisiert sind. Sie haben neben ihrer Heimat meist alles verloren. Neben der individuellen Beratung hilft der Fonds u. a. auch bei Unterbringungs- und Übersetzungskosten.

➔ Das Leben im Norden Sri Lankas ist auch heute noch von den Folgen eines jahrzehntelangen Bürgerkrieges gezeichnet. Die Menschen sind traumatisiert und es gibt kaum Zugang zu Bildung und Gesundheit. Um eine Existenz aufzubauen, braucht es Wissen und Materialien. Caritas international fördert deshalb die psychosoziale Beratung des Ordens der Oblaten zugunsten der Bürgerkriegsopfer und Kriegsflüchtlinge.

➔ Das Frauenhaus Tuttlingen bietet Frauen und ihren Kindern ein sicheres Zuhause auf Zeit. Für die Mütter und Kinder gibt es unterschiedliche Beratungsangebote, um die traumatischen Erfahrungen von Gewalt seelisch verarbeiten zu können. Auch gemeinsame Ausflüge sind ein wichtiger Baustein der psychosozialen Betreuung.

➔ Der Kinderschutzbund Paderborn leistet mit seinem Patenprojekt Präventionsarbeit für psychosozial belastete Familien mit Kindern. Diese werden in ihrem Alltag



Psychosoziale Beratung benötigt einen geschützten Rahmen.

durch Hausbesuche von ehrenamtlichen Patinnen und Paten unterstützt.

➔ Die Organisation Phoenix Tuttlingen bietet einen digitalen Fachtag „Sexuelle Gewalt durch Geschwister“ an. Das Thema ist von hoher Relevanz, deshalb sollen Fachkräfte ihr Wissen austauschen, um auf Dauer schneller und wirksamer zum Wohle der Missbrauchsoffer agieren zu können.

➔ Der Sozialdienst katholischer Frauen in Paderborn berät und begleitet in seiner Beratungsstelle Belladonna Frauen, Kinder und Jugendliche, die im häuslichen oder sexuellen Umfeld Gewalt erfahren haben. Opfer leiden zum Beispiel unter massiven Ängsten und Ohnmachtsgefühlen. Die therapeutische Arbeit soll helfen, die Traumata zu verarbeiten.

➔ Frauen, die in ihrer Kindheit sexualisierte Gewalt erfahren haben, bekommen Hilfe und Unterstützung beim Verein Wildwasser

Bielefeld e. V. Im Rahmen des geförderten Projektes werden traumatisierte Seniorinnen beraten.

➔ Das Zentrum für Psychotraumatologie Kassel bietet bedürftigen traumatisierten Menschen kostenfreie Beratung und Hilfe sowie traumasensitives Yoga und vieles mehr.

... für bildungsbenachteiligte Menschen

➔ Das Projekt „Boys Club – Nur für Jungen“ des Vereins Amigonianer Soziale Werke e.V. fördert Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf. Das Gruppenangebot soll den Jungen helfen, die eigene Persönlichkeit zu stärken, ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln sowie das soziale Miteinander zu schulen.

➔ Der „Hilfsfonds Bildung“ des Caritasverbandes Berlin unterstützt bedürftige Familien und Alleinerziehende. Ziel ist es, die Chancen der Kinder auf Bildung und Teilhabe zu verbessern. Der Fonds ermöglicht deshalb zum Beispiel den Kauf von Schulmaterial, bietet aber auch Hilfe bei der Finanzierung von gemeinsamen Schulausflügen.

➔ Im Rahmen des Projektes JugendLicht-Blick unterstützt der Caritasverband Mainz Jugendliche, die einen schweren Start ins Leben hatten. Die vielfältige Beratung hilft beim Einstieg in das Arbeitsleben und umfasst auch die Begleitung während der Ausbildung.

➔ Caritas international engagiert sich für die Straßenkinder in Mekelle in Äthiopien. Dort können die jungen Menschen eine

Schule besuchen und erhalten medizinische Versorgung. Den Straßenkindern soll dadurch ermöglicht werden, sich dauerhaft in die äthiopische Gesellschaft zu integrieren.

➔ In Peru unterstützt Caritas international Maßnahmen zur ganzheitlichen Begleitung und Unterstützung ehemaliger Heimkinder. Mittels psychologischer und pädagogischer Arbeit sollen sie optimal auf die Zeit nach dem Heimaufenthalt vorbereitet werden. Auch erhalten junge Erwachsene nach ihrer Zeit individuelle Förderung, um Fuß auf dem Arbeitsmarkt wie auch in der Gesellschaft fassen zu können.

➔ Das Kinder- und Jugendhaus St. Josef mit Sitz in Bad Oldesloe ist eine stationäre Jugendhilfeeinrichtung. Im Rahmen

des Kite-Camp-Projektes erhalten die jungen Menschen, die aus schwierigen Verhältnissen kommen, eine besondere Entwicklungschance durch ein heil- und erlebnispädagogisch orientiertes Angebot.

... für junge und alte Menschen in Not

➔ Das Projekt „Tandem“ des Caritasverbandes Aachen ist ein interkulturelles Sprachaustauschprogramm, das Menschen unterschiedlicher Sprache und Herkunft zusammenbringen möchte. Das Projekt wird durch ehrenamtliches Engagement ermöglicht.

➔ Das Seniorenwohnhaus Marianne Hapig des Caritasverbandes Berlin benötigte dringend neue Möbel für den in die Jahre gekommenen Gemeinschaftsraum. Jetzt können sich die Bewohner_innen und ihre Gäste dort wieder richtig wohlfühlen.

➔ Für das Außengelände des Heilpädagogischen Instituts Vincenzhaus des Caritasverbandes Frankfurt wurde eine neue Spielanlage benötigt. Das Besondere daran: Die Outdoor-Anlage wurde nach den Ideen der Kinder entwickelt. Nun können sie sich mit noch mehr Spaß draußen bewegen und Abstand von den Alltagsnöten finden.

Die Caritas bietet vielfältige Hilfen für Menschen mit Behinderung.



Im Alter in Gemeinschaft leben

➔ Die Zyklone in Mosambik haben große Zerstörung verursacht und die Lebensgrundlage vieler Menschen vernichtet. Durch die Nothilfeleistungen von Caritas international erhält die Bevölkerung wichtige Unterstützungsleistungen beim Wiederaufbau, etwa durch Nahrungsmittel, Trinkwasser, Zeltplanen und Hygiene-Sets.

➔ Das Schmallenbach-Haus plant gemeinsam mit drei Kooperationspartnern ein Gemeinschaftsprojekt zur intergenerativen Inklusion. Junge und alte Menschen mit und ohne Behinderung erleben und gestalten ihren Alltag künftig gemeinsam auf dem Gelände auf dem Hirschberg in Fröndenberg im Kreis Unna. Senioreneinrichtung und Kindertagesstätte werden eng miteinander verwoben.

➔ Im Südsudan leidet die Bevölkerung unter drei Krisen: Vertreibung durch den Bürgerkrieg, Hunger aufgrund von Naturkatastrophen sowie die Corona-Pandemie. Caritas international bietet hier Überlebenshilfe und Präventionsmaßnahmen gegen COVID-19. Die Versorgung mit Lebensmitteln und die Verbesserung der Hygienesituation haben dabei oberste Priorität.

... für Menschen, die in Armut leben

➔ Der Caritasverband Mainz hilft wohnungslosen Menschen auf vielfältige Weise. Der Unterstützungsbedarf ist groß. Wichtig ist vor allem, dass jederzeit sichergestellt wird, dass gerade in der kalten Jahreszeit die Menschen in der wohnungslosen Hilfe der Herberge in Bingen rund um die Uhr eine offene Tür finden.

➔ In Georgien sind Armut und Not groß. Caritas international schafft hier Möglichkeiten, damit die mobile Jugendarbeit die Straßenkinder erreichen kann. Außerdem existiert in Tiflis eine Anlaufstelle für sie. Die Verletzlichsten der Gesellschaft, nämlich die Kinder, sollen durch die mobile Jugendarbeit erfolgreich in die Gesellschaft reintegriert werden.



Die Verteilung von Nahrungsmitteln ist nach einer Katastrophe überlebenswichtig.

➔ Im Zentrum für Arbeitsorientierung erleben langzeitarbeitslose Erwachsene erstmals wieder eine stabile Tagesstruktur, die Halt gibt. Ziel der Maßnahme des Caritasverbandes Bottrop ist die erneute Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Dazu ist es wichtig, Einblicke in die reale Arbeitswelt zu bekommen. Ausflüge wie etwa zur DASA Arbeitswelt Ausstellung in Dortmund helfen dabei.

➔ In Baden-Württemberg lebt jedes fünfte Kind in Armut. Chancengleichheit und Teilhabe für arme Kinder und Jugendliche zu ermöglichen – das ist das Ziel des Projektes „Mutmacher“ der Caritas Ost-Württemberg mit der Stiftung Knalltüte. „Mutmacher“ sind 34 Ehrenamtliche, die den betroffenen Familien als eine Art Lotsen Zugang zu Freizeitangeboten und Bildung vermitteln. Hier sind Sachkostenzuschüsse, etwa für Eintrittsgelder und Fahrtkosten, nötig.

➔ Viele Kinder und Jugendliche können aufgrund der finanziell schlechten Situation ihrer Eltern weder Urlaub machen noch Ausflüge unternehmen. Das betrifft auch junge Menschen in der Region Zollernalbkreis. Die Sommerfreizeit „Pack die Badehose ein“ der Caritas Schwarzwald-Alb-Donau bietet ihnen Erholung und kulturelle Teilhabe.



Gesundheitsförderung für Kleinkinder in Sierra Leone

➔ Altersarmut ist ein verbreitetes Phänomen unserer Gesellschaft. Bedürftige Seniorinnen werden im westlichen Nordrhein-Westfalen über die Caritas Betriebsführungs- und Trägergesellschaft CBT individuell unterstützt.

➔ Als eines der ärmsten Länder der Welt verfügt Sierra Leone nur über eine minimale öffentliche Gesundheitsversorgung. Deshalb unterstützt Caritas international hier stillende Mütter und Kleinkinder, damit sich deren gesundheitliche Situation verbessert und die Sterblichkeit sinkt.

➔ In Südafrika leben alte Menschen oft in Armut und mit mangelnder gesundheitlicher Versorgung. Das Altenhilfe-Projekt NOAH („Neighbourhood Old Age Homes“) in den Townships von Kapstadt setzt deshalb auf Nachbarschaftshilfe und Betreutes Wohnen.

➔ Der „Hoffnungsfonds“ der Katholischen Jugendagentur Leverkusen hilft Kindern und Jugendlichen, die in Armut und schwierigen Verhältnissen aufwachsen.



Der Deutsche Caritasverband

Pandemie, Bundestagswahl- kampf und Afghanistan

Auch das Jahr 2021 stand für den Deutschen Caritasverband (DCV) ganz im Zeichen von Corona. Pandemieverbote – wie etwa Maske, Abstand, Kontaktreduzierung, Impfung, Hygieneregeln – belasteten die soziale Arbeit und verlangten neue passende Unterstützungsangebote. Darüber hinaus standen Themen wie die Stärkung eines sozialen Netzes, die Pflege und ein sozial gerechter Klimaschutz besonders im Fokus. Der Deutsche Caritasverband brachte diese Themen auch sehr deutlich im Bundestagswahlkampf ein.

Im Ausland hat sein Hilfswerk Caritas international zahllosen Menschen geholfen und ihnen Perspektiven ermöglicht. Caritas international leistet in über 80 Ländern Not- und Katastrophenhilfe. Im vergangenen Jahr stand vor allem Afghanistan im Fokus. Der Machtwechsel durch die Taliban hatte eine humanitäre Katastrophe ausgelöst. Flucht, Hungersnöte und instabile Strukturen waren die Folge. Rund eine Viertelmillion Menschen erhielten durch Caritas international Hilfe.

Engagement im Inland

Die Pandemie und sozialpolitische Forderungen im Rahmen der Bundestagswahl prägten das vergangene Jahr

Das Jahr 2021 war ein weiteres Corona-Jahr. Der Deutsche Caritasverband (DCV) rang um den richtigen Umgang mit der Pandemie in den Einrichtungen und Diensten sowie um passende Unterstützungsangebote für die Menschen. Der DCV befasste sich auch intensiv mit der Zeit „danach“ und brachte seine Ideen und Forderungen für eine gerechtere und solidarischere Gesellschaft ein.

Die großen Themen: Soziales Netz, Pflege und gerechter Klimaschutz

Der Bundestagswahlkampf bot dazu die perfekte Gelegenheit. Er war Dreh- und Angelpunkt der Kampagne „Neue Normalität gestalten“. Unter dem Motto #DasMachenWirGemeinsam wurden Gespräche mit vielen Akteurinnen und Akteuren gesucht – in erster Linie mit solchen, die für einen Sitz im Bundestag kandidierten. Die drei wesentlichen Themen dabei: soziales Netz, Pflege und sozial gerechter Klimaschutz. In Diskussionsrunden mit Politikerinnen und Politikern konnte der DCV über die größten Schwachstellen der Sozialsysteme, die

Nöte von Gruppen, die nicht alle auf dem Radar haben, sowie Zusammenhänge in Sachen Klimagerechtigkeit informieren. Und dabei konnte er wichtige Caritas-Forderungen platzieren.

„Keiner darf sozial abstürzen“

Hinter dieser Kernforderung verbirgt sich einiges: Beratungsleistungen für Familien, ältere Menschen oder überschuldete Haushalte müssen auch in strukturschwachen Gebieten zur Verfügung stehen; in sozialen Brennpunkten sind Kindertagesstätten mit kleinen Gruppen und guter Sprachförderung nötig; Krankenhäuser und Sozialstationen müssen gestärkt werden ... Kurz: Das soziale Netz, das eine überragende Rolle bei der Überwindung von Armut und sozialer Spaltung spielt, muss eng geknüpft sein und alle gleichermaßen absichern.

„Gute Pflege ist ein Menschenrecht“

Unter dieser Überschrift hat sich der DCV stark gemacht: unter anderem für bessere Regeln für pflegende Angehörige, für faire



Das soziale Netz ist wichtig zur Überwindung von Armut.

Rahmenbedingungen für Live-in-Betreuungskräfte, die die Menschen zu Hause pflegen, und für eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung.

Klimaprämie für sozial gerechten Klimaschutz

Der DCV forderte u. a. auch eine Klimaprämie, bei der die Einnahmen aus der Besteuerung jeder Tonne CO₂ an die Haushalte in Form einer Pro-Kopf-Zahlung zurückgegeben werden. Denn nur ein solcher Mechanismus gewährleistet, dass die Bekämpfung der Klimakrise sozial gerecht ist.

Was der Deutsche Caritasverband nicht müde wurde zu betonen: Die Ärmsten leiden in Deutschland und weltweit am meisten unter der Klimakrise, obwohl sie am wenigsten dazu beitragen.

Der im November veröffentlichte Koalitionsvertrag zeigt: Die auf allen Ebenen des Verbandes und im Zusammenspiel mit anderen Akteurinnen und Akteuren geleistete Überzeugungsarbeit hat Früchte getragen. Sowohl das Versprechen einer Klimaprämie findet sich im Regierungsprogramm wieder als auch die Zusagen zum entschiedenen Kampf gegen die Wohnungslosigkeit sowie das klare Bekenntnis, Kinderarmut abzuschaffen. Die Umsetzung all dieser Pläne wird der Deutsche Caritasverband intensiv begleiten und unterstützen.



Pflege in Zeiten der Pandemie

Autorin:

Mathilde Langendorf
Pressesprecherin
Deutscher
Caritasverband



Engagement im Ausland

Die Hilfe von Caritas international richtet sich gezielt an die im eigenen Land vertriebenen Familien.

Caritas international: In Afghanistan ist Überleben das wichtigste Ziel. Vor allem Kinder sind vom Hungertod bedroht.

Über drei Millionen Kinder in Afghanistan sind mangelernährt. Das Überleben zu sichern, ist das wichtigste Ziel der Hilfen von Caritas international. Afghanistan leidet seit vier Jahrzehnten unter Konflikt und Vertreibung und ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Bevölkerung ist von großer Unsicherheit bedroht – durch kriegerische Auseinandersetzungen auf der einen und Extremwetterereignisse auf der anderen Seite. Rund 3,5 Millionen Afghaninnen und Afghanen sind innerhalb ihres eigenen Landes vertrieben, so das UN-Flüchtlingskommissariat UNHCR – täglich werden es mehr.

Machtwechsel führte zu Gewalt und Flucht

Im vergangenen Jahr 2021 spitzte sich die Situation extrem zu. Nachdem die ausländischen Truppen das Land verlassen hatten, eroberten die Taliban Afghanistan in Windeseile zurück. Am 15. August 2021 nahmen sie die Hauptstadt Kabul ein. Die Kämpfe und die Angst vor der Gewaltbereitschaft der Taliban führten zu noch mehr Fluchtbewegungen.

Hungersnot

Doch nicht nur die schlechte Sicherheitslage macht den Menschen in Afghanistan zu schaffen. Ausbleibende Niederschläge führten dazu, dass Ernten ausfallen und Tierfutter sowie Wasser knapp sind. 76 Prozent der Bevölkerung leiden unter Hunger. Über drei Millionen Kinder sind mangelernährt. Die schlechte wirtschaftliche Situation im Land, die die Corona-Pandemie zusätzlich verschärft, führt dazu, dass etwa 60 Prozent der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze leben und dringend humanitäre Hilfe benötigen. Zusätzlich sind 2,2 Millionen afghanische Flüchtlinge in Nachbarländern wie Pakistan und Iran registriert.

Caritas international in Kabul

Der Deutsche Caritasverband e.V. mit seinem Hilfswerk Caritas international unterstützt die Menschen in Afghanistan seit 30 Jahren. Koordiniert werden die Hilfen von Stefan Recker, der seit vielen Jahren das Büro von Caritas international in Kabul leitet. Im August 2021 musste er Afghanistan mit einem Evakuierungsflug



Hilfe zum Überleben: Durch die Verteilung von Bargeld können die Familien Nahrungsmittel kaufen.

verlassen. In den dramatischen Wochen danach versuchte er, Kontakt mit den Projektverantwortlichen vor Ort zu halten und die Evakuierung der gefährdeten Ortskräfte zu unterstützen. Im Dezember 2021 kehrte er nach Kabul zurück, um die dringend notwendigen Hilfen zum Überleben für die Menschen in Afghanistan zu koordinieren. „Es darf nicht länger gewartet werden, die humanitäre Lage im Land ist dramatisch, die Hilfen für die notleidende Bevölkerung müssen jetzt überall losgehen, sonst droht vielen Menschen, vor allem vielen Kindern, der Hungertod“, sagte Stefan Recker im Dezember 2021. „Die Menschen in Afghanistan dürfen auch unter dem Taliban-Regime nicht in Stich gelassen werden.“

Hilfen für Mütter und Kinder

Auch die Stifterfamilie unterstützte in den vergangenen Jahren das Engagement von Caritas International, so etwa mit Hilfen für Mütter und Kleinkinder. Ziel ist es, die Sterblichkeit von Müttern und Kindern zu senken. Hebammen und ausgebildete freiwillige Helferinnen sorgen für das physische und psychische Wohlergehen von Mutter und Kind. Bislang wurden über 15.000 Frauen prä- und postnatal betreut und bis zu 80 Prozent der Geburten finden im Beisein von geschulten Geburtshelferinnen statt.

Rund 250.000 Menschen erhielten Hilfe durch Caritas international

Durch das regionale Büro von Caritas international in Kabul ist sichergestellt, dass die Spendengelder bei den Menschen in Not ankommen. Rund 250.000 Menschen erreichte das Hilfswerk in Afghanistan. Die Projekte reichen von der Unterstützung einer Orthopädiewerkstatt zur Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen über Nothilfen und die Verteilung von Bargeld, Lebensmitteln und vielem mehr bis zu Brunnenbau und Bau von Biosandfiltern. Auch die Behandlung von Tuberkulose- und Lepra-kranken ist Teil der Hilfsmaßnahmen.

Weitere Informationen zu den Hilfen in Afghanistan, der aktuellen Situation und Interviews mit Dr. Oliver Müller, dem Leiter von Caritas international, und Stefan Recker finden Sie auf der Webseite www.caritas-international.de/afghanistan

Autorin:



Birgit Winterhalter
Teamleitung Fundraising
Caritas international

Jahresabschluss der Caritas-Stiftung Deutschland

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Mit diesem Report legt die Caritas-Stiftung Deutschland ihre Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Kalenderjahr 2021 vor. Die Zahlenwerte sind zur besseren Lesbarkeit kaufmännisch auf- bzw. abgerundet. Der Bericht dient dazu, über die Vermögensentwicklung zu informieren und die Verwendung der Mittel darzustellen.

Damit erfüllt die Caritas-Stiftung Deutschland zum einen die Transparenzstandards des Deutschen Caritasverbandes und zum anderen die Grundsätze guter Stiftungspraxis, die der Bundesverband Deutscher Stiftungen festgelegt hat.

Wie die folgenden Erläuterungen zeigen, ist das Eigenkapital der Dachstiftung trotz eines aufgrund der Pandemie schwierigen Wirtschaftsjahres erfreulicherweise 2021 gestiegen. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist hingegen ein negatives Ergebnis aus.

Die Bilanz

Die Bilanz beschreibt die Vermögenssituation der Caritas-Stiftung Deutschland zum Stichtag 31. Dezember 2021. Zu diesem Zeitpunkt belief sich das Bilanzvermögen auf mehr als 102,4 Mio. Euro (Vorjahr: 97,0 Mio. Euro).

Die Aktivseite

Die Aktivseite enthält das Anlage- und das Umlaufvermögen. Zum Anlagevermögen zählen u. a. Sach- sowie Finanzanlagen. Die Sachanlagen bestehen aus Grundstücken und Immobilienbesitz. Ihr Wert ist im Berichtsjahr auf 27,7 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 22,5 Mio. Euro). Ursache dafür ist die Liegenschaftsentwicklung im Quartier Hohenlind.

Die Finanzanlagen umfassen Wertpapiere und Beteiligungen. Das Volumen der Finanzanlagen ist aufgrund der Vermögensumschichtung zugunsten der Sachanlagen auf 63,5 Mio. Euro zurückgegangen (Vorjahr: 64,7 Mio. Euro).

Die Passivseite

Auf der Passivseite der Bilanz stehen Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Alles in allem beträgt das Eigenkapital der Dachstiftung zum Stichtag 73,9 Mio. Euro (Vorjahr: 72,8 Mio. Euro). Der Wert des Stiftungskapitals liegt mit rund 54,1 Mio. Euro aufgrund von Zustiftungen über dem Niveau des Vorjahres (52,2 Mio. Euro). Die zweckgebundenen Stiftungsrücklagen summieren sich auf 18,5 Mio. Euro (Vorjahr: 18,3 Mio. Euro). In diesen Rücklagen sind vor allem 16,7 Mio. Euro für den Substanzerhalt des Stiftungskapitals enthalten sowie bereits zugesagte, aber noch nicht abgerufene Fördermittel in Höhe von 1,2 Mio. Euro für die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes e. V.

Weiterer Bestandteil des Eigenkapitals ist der Ergebnisvortrag in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro). Hier sind auch die Fördermittel enthalten, die die Dachstiftung 2022 dem Deutschen Caritasverband e. V. für seine Arbeit im In- und Ausland zur Verfügung stellen kann.

Die Position 2 auf der Passivseite weist zu bildende Rückstellungen in Höhe von 83 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR) auf. Die Rückstellungen wurden insbesondere für Prüfungs- und Steuerberatungskosten gebildet.

An dritter Stelle auf der Passivseite stehen die Verbindlichkeiten der Dachstiftung in Höhe von 28,4 Mio. Euro (Vorjahr: 24,1 Mio. Euro). Diese

AKTIVA	2021	2020
1. Anlagevermögen	91.259.425,71 €	87.168.534,35 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	- €	- €
1.2 Sachanlagen	27.740.048,41 €	22.452.306,39 €
1.3 Finanzanlagen	63.519.377,30 €	64.716.227,96 €
2. Umlaufvermögen	11.162.308,70 €	9.817.631,61 €
Summe AKTIVA	102.421.734,41 €	96.986.165,96 €

PASSIVA	2021	2020
1. Eigenkapital	73.898.141,61 €	72.811.465,58 €
1.1 Stiftungskapital	54.100.008,24 €	52.218.847,83 €
1.2 Stiftungsrücklagen	18.544.897,42 €	18.271.066,40 €
1.3 Ergebnisvortrag	1.253.235,95 €	2.321.551,35 €
2. Rückstellungen	83.230,11 €	91.824,00 €
3. Verbindlichkeiten	28.440.362,69 €	24.082.876,38 €
Summe PASSIVA	102.421.734,41 €	96.986.165,96 €

enthalten in erster Linie die Verbindlichkeiten aus den Darlehen, welche die Treuhandstiftungen der Dachstiftung insgesamt zu Anlagezwecken zur Verfügung stellen, sowie die Verbindlichkeiten aus den Stifterdarlehen einzelner Persönlichkeiten.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Die Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist die Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen. Erträge erzielt die Caritas-Stiftung Deutschland mit ihren Sach- und Finanzanlagen. Aufwendungen umfassen die Ausgaben, die im gleichen Zeitraum anfielen.

Die Ertragsseite

Die Ertragsseite setzt sich aus zwei Positionen zusammen. Zur Position 1 zählen Mieten, Pachten und sonstige betriebliche Erträge. Mit rund 209 TEUR liegen sie über dem Niveau des

Vorjahres (Vorjahr: 195 TEUR). Unter Position 2 sind Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge aus den Finanzanlagen verbucht. Sie belaufen sich 2021 auf 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro). Beide Positionen der Erträge summieren sich auf rund 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro).

Die Aufwandsseite

Die Aufwendungen werden in insgesamt vier Positionen unterteilt. Mit 3,7 Mio. Euro insgesamt liegt der Wert über dem des Vorjahres (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro). Der Grund: Im Jahr 2021 wurden mehr Fördermittel für die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes zur Verfügung gestellt (s. Position 1).

Unter Position 2 sind Aufwendungen verbucht, die die Dachstiftung zur Förderung der Treuhandstiftungen eingesetzt hat. Sie belaufen sich auf insgesamt 297 TEUR (Vorjahr: 324 TEUR) und entstehen durch Rechtsberatung bei Stiftungsgründungen, Jahresabschlüsse für die Treuhandstiftungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Stifterfamilie, damit diese um Zustiftungen werben kann.

ERTRÄGE	2021	2020
1. Mieten, Pachten, sonst. Erträge	208.605,78 €	194.624,22 €
2. Zinsen und ähnliche Erträge	2.677.954,85 €	3.016.782,77 €
Summe	2.886.560,63 €	3.211.406,99 €

Position 3 enthält die direkten Verwaltungskosten der Dachstiftung. In diesem Betrag enthalten sind Sachkosten sowie Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit der Dachstiftung.

Die Position 4 enthält Aufwendungen für die Liegenschaftsentwicklung und Vermögensverwaltung. Diese summieren sich auf 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 417 TEUR) und erfassen unter anderem die Darlehenszinsen an die Treuhandstiftungen. Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Aufwendungen erklären sich insbesondere durch die Abschreibungen aus Rentenpapieren und Absicherungskosten für die Erhöhung des Aktienanteils.

Das Ergebnis

Stellt man Erträge und Aufwendungen einander gegenüber, ergibt sich ein negativer Saldo von 795 TEUR für 2021. Nach geplanter Auflösung von Rücklagen ergibt sich ein Ergebnisvortrag in Höhe von 1,3 Mio. Euro, der zur Verwendung für die satzungsgemäßen Zwecke wie auch zum Substanzerhalt und damit zur Zukunftssicherung der Stiftung zur Verfügung steht.

AUFWENDUNGEN	2021	2020
1. Projektförderung	2.047.720,33 €	2.017.722,49 €
2. Förderung der Treuhandstiftungen	296.795,77 €	323.714,07 €
3. Verwaltungskosten	138.235,67 €	149.182,26 €
4. Liegenschaftsentwicklung und Vermögensverwaltung	1.198.293,24 €	416.959,31 €
Summe	3.681.045,01 €	2.907.578,13 €
Jahresergebnis	- 794.484,38 €	303.828,86 €
Auflösung Rücklagen (nur Projektförderung)	2.047.720,33 €	2.017.722,49 €
Ergebnisvortrag	1.253.235,95 €	2.321.551,35 €

Jahresabschluss der Treuhandstiftungen

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Im Report der Caritas-Stiftung Deutschland wird der Jahresabschluss für alle Treuhandstiftungen insgesamt vorgestellt. Daneben erhält jede Stifterin und jeder Stifter einen separaten Jahresabschlussbericht für ihre bzw. seine eigene Stiftung. Im Berichtsjahr ist die Stifterfamilie wieder größer geworden. Neben Stiftungsneugründungen gab es aber auch ein hohes Engagement einzelner Mitglieder der Stifterfamilie, ihre eigene Treuhandstiftung mit Zustiftungen zu bedenken, sodass das Vermögen aller Treuhandstiftungen gewachsen ist.

Die Stiftungsverwaltung hat dieses Vermögen wie gewohnt verantwortungsbewusst angelegt und dabei insbesondere die auf Sicherheit und Nachhaltigkeit ausgerichteten Anlagerichtlinien des Deutschen Caritasverbandes berücksichtigt. Ziel ist es, Kapitalerträge zu erwirtschaften, die – den Stiftungszwecken

der Treuhandstiftungen entsprechend – die soziale Arbeit der Caritas im In- und Ausland unterstützen. Die Bilanzierung folgt dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Bilanz

Im Berichtsjahr beträgt die Bilanzsumme der Treuhandstiftungen 29,3 Mio. Euro (Vorjahr: 27,0 Mio. Euro).

Die Aktivseite

Die Aktivseite gliedert sich in Anlage- und Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen besteht aus Sach- und Finanzanlagen. Die Sachanlagen stellen zum größten Teil die in Treuhandstiftungen eingebrachten Immobilien dar, deren Wert sich zum Stichtag auf 4,3 Mio. Euro summiert (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro). Die mit der Vermietung dieser Immobilien erwirtschafteten Erträge bilden im Folgejahr einen Teil der Fördermittel. Die Finanzanlagen sind aufgrund des bereits erläuterten Vermögenszuwachses im Berichtsjahr auf 24,4 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 22,3 Mio. Euro). Der überwiegende Teil des Vermögens der Treuhandstiftungen wird der Dachstiftung als Darlehen zur Kapitalanlage zur Verfügung gestellt. Die so erzielten Erträge werden in der GuV als Zinserträge ausgewiesen. Das Umlaufvermögen ist im Berichtsjahr auf rund 544 TEUR gestiegen (Vorjahr: 380 TEUR). Insgesamt beziffert sich die Aktivseite des Treuhandvermögens zum Stichtag auf 29,3 Mio. Euro (Vorjahr: 27,0 Mio. Euro).

Die Passivseite

Die Passivseite besteht aus vier Positionen: Das Eigenkapital beträgt insgesamt 27,2 Mio. Euro und umfasst das Stiftungskapital, die Stiftungsrücklagen sowie den Ergebnisvortrag. Das Stiftungskapital in Höhe von 25,5 Mio. Euro enthält das Ausstattungskapital der Treuhandstiftungen sowie die kapitalverstärkenden Zustiftungen. Mit 980 TEUR fallen die Rücklagen 2021 höher aus als im Vorjahr (833 TEUR). Der weitaus größte Teil – 861 TEUR – dient dem Substanzerhalt des Vermögens. Die Rücklage für Instandhaltung beträgt zum Stichtag 119 TEUR. Der Ergebnisvortrag beläuft sich zum Stichtag auf 778 TEUR und fällt aufgrund einer zweckgebundenen Zuwendung damit höher aus als im Vorjahr (290 TEUR). Im Ergebnisvortrag sind auch die Fördermittel enthalten, die die Stifterfamilie 2022 für die soziale Arbeit der Caritas zur Verfügung stellen kann: insgesamt 160 TEUR. Es wurden Rückstellungen in Höhe von

AKTIVA	2021	2020
1. Anlagevermögen	28.723.464,15 €	26.644.764,95 €
1.1 Sachanlagen	4.278.947,37 €	4.369.485,27 €
1.2 Finanzanlagen	24.444.516,78 €	22.275.279,68 €
2. Umlaufvermögen	544.046,21 €	380.436,91 €
Summe AKTIVA	29.267.510,36 €	27.025.201,86 €

PASSIVA	2021	2020
1. Eigenkapital	27.249.687,24 €	24.957.807,94 €
1.1 Stiftungskapital	25.490.994,51 €	23.834.473,71 €
1.2 Stiftungsrücklagen	980.314,58 €	833.062,16 €
1.3 Ergebnisvortrag	778.378,15 €	290.272,07 €
darunter Fördermittel für soziale Projekte im Folgejahr	160.259,12 €	154.663,68 €
2. Rückstellungen	20.908,76 €	11.674,55 €
3. Verbindlichkeiten	1.980.193,95 €	2.038.759,11 €
4. Passive Rechnungsabgrenzungen	16.720,41 €	16.960,26 €
Summe PASSIVA	29.267.510,36 €	27.025.201,86 €

21 TEUR gebildet. Mit 2,0 Mio. Euro liegen die Verbindlichkeiten auf dem Niveau des Vorjahres. Die wichtigste Position darin sind die Verpflichtungen aus Leibrenten, die sich aus einer Nachlassverpflichtung ergeben. Die passive Rechnungsabgrenzung beläuft sich 2021 auf rund 17 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Die Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt das Ergebnis der Gegenüberstellung von erzielten Erträgen und den Aufwendungen in der Vermögensverwaltung.

Die Ertragsseite

Die Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Sie belaufen sich auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 930 TEUR). Die Erlöse aus Mieten, Pachten sonstigen Erträgen sind im Berichtsjahr aufgrund einer außerordentlichen, einmaligen Zuwendung stark gestiegen. Die Zinsen aus Finanzanlagen betragen

250 TEUR (Vorjahr: 205 TEUR). Darin enthalten sind Zinsen aus dem Darlehen der Treuhandstiftungen an die Dachstiftung.

Die Aufwandsseite

Die Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 838 TEUR). Die Projektförderung in Höhe von 255 TEUR wurde mit den 2020 erwirtschafteten Erlösen und einer zweckgebundenen Spende finanziert. Die Aufwendungen im Bereich der Vermögensverwaltung summieren sich aufgrund geringerer Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr auf 7 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR). Die Aufwendungen für die Immobilienverwaltung betragen insgesamt 861 TEUR (Vorjahr: 622 TEUR). Ein Grund für die gestiegenen Kosten ist der entstandene höhere Aufwand für Renovierungen und Sanierungen.

Das Ergebnis

Das Ergebnis aus der Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen ist positiv in Höhe von 655 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR).

ERTRÄGE	2021	2020
1. Mieten, Pachten, sonst. Erträge	1.527.722,47 €	725.101,91 €
2. Zinsen und ähnliche Erträge	249.907,28 €	204.995,60 €
Summe	1.777.629,75 €	930.097,51 €

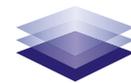
AUFWENDUNGEN	2021	2020
1. Projektförderung	254.663,68 €	196.234,50 €
2. sonstige Aufwendungen	867.816,36 €	642.169,48 €
2.1 Vermögensverwaltung	7.336,56 €	19.971,64 €
2.2 Immobilienverwaltung	860.479,80 €	622.197,84 €
Summe	1.122.480,04 €	838.403,98 €
Jahresergebnis	655.149,71 €	91.693,53 €

Eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Jahresabschlüsse 2021 der Caritas-Stiftung Deutschland und der Treuhandstiftungen geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt: Die Jahresabschlüsse entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Caritas-Stiftung Deutschland sowie der Treuhandstiftungen.

Caritas-Stiftung Deutschland



- ➔ Die Caritas-Stiftung Deutschland wurde vom Deutschen Caritasverband im Jahr 1999 errichtet
- ➔ Gründungskapital: 500.000 Euro
- ➔ Die Caritas-Stiftung Deutschland ist eine rechtsfähige kirchliche Stiftung des privaten Rechts mit Sitz in Freiburg
- ➔ Der Sitz der Geschäftsstelle ist in Köln
- ➔ Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand
- ➔ Der Stiftungszweck besteht in der Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke zur Sicherung der Aufgaben der Zentrale des Deutschen Caritasverbandes e. V. im Sinne von dessen Satzung
- ➔ Zum Stiftungszweck gehört auch, dass sich die Stiftung zum Ziel gesetzt hat, die Förderbereitschaft der Bürger_innen zu motivieren und zu unterstützen, auch ehrenamtliche Mitarbeit und privates Engagement zu initiieren, und zwar zugunsten der caritativ-sozialen Arbeit der Zentrale des Deutschen Caritasverbandes
- ➔ Menschen können sich in die Stiftung einbringen durch die Errichtung von Treuhandstiftungen oder Stiftungsfonds, durch Zustiftungen und das Gewähren von Stifterdarlehen
- ➔ Die Caritas-Stiftung Deutschland vereint über 100 Treuhandstiftungen unter ihrem Dach



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Der Caritas-Stiftung Deutschland ist es ein Anliegen, transparent, einfach und klar über ihre Struktur, ihr Engagement sowie die Mittelherkunft und -verwendung zu informieren. Deshalb hat sie sich der „**Initiative Transparente Zivilgesellschaft**“ angeschlossen.



So erreichen Sie die Geschäftsstelle in Köln

Sie möchten auch Mitglied unserer engagierten Stifterfamilie werden? Sie haben Fragen rund um die Themen Treuhandstiftungen oder Stiftungsfonds, Zustiftungen und Stifterdarlehen? Sie möchten mit uns ins Gespräch kommen?

Wir informieren und beraten Sie gerne!



Natascha Peters
Stiftungsdirektorin

 +49 221 94100-20
 natascha.peters@caritas.de



Monika Pitz
Stiftungsmanagement und
Öffentlichkeitsarbeit

 +49 221 94100-28
 monika.pitz@caritas.de



Ulrike Rahmann
Stiftungs- und Immobilienverwaltung

 +49 221 94100-21
 ulrike.rahmann@caritas.de

Kontoverbindung für Zustiftungen
bei der Bank für Sozialwirtschaft:
IBAN: DE79 3702 0500 0001 0434 00

Caritas-Stiftung Deutschland
Stiftung des Deutschen Caritasverbandes
Werthmannstr. 3a
50935 Köln

Telefon: +49 221 94100-20
Telefax: +49 221 94100-78
E-Mail: menschlichkeit-stiften@caritas.de
Web: www.menschlichkeit-stiften.de

www.menschlichkeit-stiften.de

